

INHALT

1.	SCHULBEZOGENE SPRACHANALYSE	1
1.1.	Sprechen und Schule	1
1.2.	Sprachliche Praxis und Analyse	2
1.3.	Schulisches Sprechen und Linguistik	3
1.4.	Die Analyse sprachlichen Handelns in Institutionen	5
2.	VOM PROBLEMLÖSEN ZUM A U F G A B E N - S T E L L E N - W I E E I N H A N D L U N G S M U S T E R S C H U L T A U G L I C H W I R D	8
2.1.	Problemlösen	9
2.1.1.	Problemlösen individuell, kollektiv, gesellschaftlich	9
2.1.2.	Elemente des Problemlösens	10
2.1.3.	Standardproblemlösungen	11
2.2.	Vermittlung von Lösungswissen	12
2.2.1.	Die Vermittlung von Standardproblemlösungen, von Ver- fahren des Problemlösens und von ungelösten Problemen	12
2.2.2.	Akzelerierter Wissenserwerb und seine Problematik	13
2.3.	Aufgaben-Stellen/Aufgaben-Lösen	14
2.3.1.	Das Muster Aufgabe-Stellen/ Aufgabe-Lösen in der Schule	14
2.3.2.	Unterschiede zwischen Problemlösen und Aufgaben-Stellen/Aufgaben- Lösen in der Schule	14

2.3.3.	Struktur des Musters	15
2.3.4.	Ein Beispiel	17
2.3.5.	Folgen der Ersetzung des Problemlösens durch das Muster Aufgabe-Stellen/Aufgabe-Lösen	20
2.4.	Lösung abliefern	21
2.5.	Eine gesellschaftliche Funktion der Ersetzung des Problemlösens durch das Aufgabe-Stellen/Aufgabe-Lösen-Muster	26
2.6.	Vom Aufgaben-Stellen zur Lehrer-Assertion	26
3.	RÄTSELRATEN ALS SPIEL UND IN DER SCHULE	30
3.1.	Rätselraten als Spiel	30
3.1.1.	Das Handlungsmuster Rätselraten als Spiel	30
3.1.2.	Beispiele und Analysen	35
3.2.	Rätselraten in der Schule	47
4.	LEHRERVORTRAG MIT VERTEILTEN ROLLEN	59
4.1.	Präsentation der Unterrichtsstunde	59
4.1.1.	Der thematische Zusammenhang	59
4.1.2.	Sektionierung der Unterrichtsstunde	60
4.2.	Fragen	63
4.2.1.	Ein Beispiel	63
4.2.2.	Liste der Lehrer-Fragen und verwandter Sprechhandlungen in der Unterrichtsstunde	63
4.2.3.	Typisierung der Frage und der vorliegende Fragetyp	67
4.3.	Diskursive Formen, den Stoff zu entwickeln	68

4.3.1.	Meta-Äußerungen des Lehrers	68
4.3.2.	Zum Handlungspotential der Frage	70
4.3.3.	Thema, Rhema und die Frage	71
4.3.4.	Thema-Rhema-Verteilung in der Unterrichtsstunde: Beispiele	74
4.3.5.	Die Thema-Rhema-Gesamtverteilung	76
4.3.6.	Lehrervortrag und Lehrervortrag mit verteilten Rollen	81
4.3.7.	Scheinbare und wirkliche Verletzungen der Diskursart Lehrervortrag mit verteilten Rollen	84
4.4.	Regiefrage, Lehrervortrag mit verteilten Rollen und die Institution Schule: Zur Konstituierung einer Diskursart	85
5.	BEGRÜNDEN	88
5.1.	Begründen und 'Begründen'	88
5.2.	Ein Beispiel	92
5.3.	Begründung und Begründungsversuch	94
5.4.	Der II-Bereich	95
5.5.1.	Begründen I	97
5.5.2.	Exkurs zum Verstehen	104
5.5.3.	Begründen II	107
5.5.4.	Begründen III	110
5.5.5.	Begründen IV	112
5.5.6.	Zwischen-Resümee	117
5.5.7.	Rechtfertigen	118
5.6.	Systematik des Begründens	119
5.7.	Weitere Formen	121
5.7.1.	Begründen V	121

5.7.2.	Rekursion im B e g r ü n d e n	124
5.8.	Zur inneren Struktur der D-Operation	125
5.9.	Begründungsersatz	127
5.10.	Konsequenzen der Struktur der Hand- lungssequenz B e g r ü n d e n in der Schule	127
5.10.1.	Ungleichzeitige Verstehensprozesse	127
5.10.2.	Ein Beispiel	130
6.	HANDLUNGSSUKZESSIONEN ZUM VERHÄLTNIS VON SPRACHLICHEN HAND- LUNGSMUSTERN UND KOMMUNIKATIVER OBERFLÄCHE	133
6.0.	Einleitung	133
6.1.	Oberflächensukzession und strukturelle Sukzession	133
6.1.1.	Linearität und Diskretheit als Struktur der lautlichen Sprachseite	133
6.1.2.	Sprache als Ereignis und Handlung	134
6.1.3.	Handlungswissen, Handlungszweck, Handlungsmuster	137
6.2.	Sprachliche Handlungsmuster	137
6.2.1.	Strukturen sprachlicher Handlungsmuster	137
6.2.2.	Oberflächenrealisierung und Musterstrukturen	138
6.3.	Musterpositionen und ihr Verhältnis zueinander	140
6.3.1.	Handlungsmuster als Potentiale linearer Oberflächenrealisierungen	140
6.3.2.	Schulische Beispiele für Beziehungen zwischen Handlungsmuster und sprachlicher Oberfläche	141
6.4.	Handlungsspielräume	162
6.5.	Leistungen der Musteranalyse	163
7.	SCHULE: EINE VERSPRACHLICHTE INSTITUTION	165
7.0.	Einleitung	165

7.1.	Die Fraktionierung des gesellschaftlichen Wissens als Voraussetzung für die Institution Schule	165
7.2.	Zur Funktion der Institution Schule bei der Reproduktion des gesellschaftlichen Wissens	168
7.3.	Die Paradoxie der schulischen Wissensvermittlung	170
7.4.	Die Widersprüchlichkeit der Institution Schule und der Stellenwert des sprachlichen Handelns in ihr	172
8.	ABSCHLIESSENDE ÜBERLEGUNGEN	176
8.1.	Folgerungen für die Forschungspraxis	176
8.2.	Alltagshandeln und die Einsicht in seine Bedingungen	178
	LITERATUR	180
	SACHREGISTER	187
	ANHANG: Transkription: Deutschunterricht in einer sechsten Hauptschulklasse	1*-62*